SPD-Ratsfraktion
CDU-Ratsfraktion
Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
FDP-Ratsfraktion
Ratsmitglied SSW

Zu Punkt der Tagesordnung

Interfraktioneller Antrag	**0120/2009** **öffentlich** **09.02.2009**

	Datum	**Gremium**	**Antragsteller/in**
Ö	19.02.2009	Ratsversammlung	Ratsherr Hanns, SPD-Fraktion Ratsfrau Pries,CDU-Fraktion Ratsfrau Wegner, Die Grünen-Fraktion Ratsherr Brandtner, FDP-Fraktion Ratsfrau Danker, Ratsmitglied SSW

Betreff:
Riskid

Antrag

1. Die Oberbürgermeisterin wird gebeten zu prüfen, ob und auf welche Weise als weiterer Baustein zur Prävention von Gewalt gegen Kinder eine „Risikokinder Informationsdatei“ (Riskid) - nach dem Vorbild anderer deutscher Kommunen (z.B. Duisburg) - in der Landeshauptstadt Kiel in Zusammenarbeit mit den Kinder- und Jugendärzten eingerichtet werden kann.

2. In die Prüfung sind ausdrücklich auch die gegebenen (datenschutz-)rechtlichen Bestimmungen einzubeziehen.

3. Die Prüfung hat zudem Stellungnahmen der Jugendhilfeverbände, des Amtes für Familie und Soziales, des Gesundheitsamtes sowie der Ärztekammern einzuholen und zu berücksichtigen.

4. Die Oberbürgermeisterin wird ferner gebeten, das Ergebnis ihrer Prüfung dem Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit, dem Jugendhilfeausschuss sowie der Ratsversammlung in den jeweiligen Julisitzungen 2009 vorzulegen.

Begründung:

Eltern, die ihre Fürsorgepflicht vernachlässigen, indem sie das Wohl ihrer Kinder missachten, können ihre Spur durch ein- oder mehrmaligen Arztwechsel verwischen. Mit anderen Worten: „Manche Eltern ziehen von Arzt zu Arzt, damit nicht auffällt, wie häufig ihre Kinder blaue Flecken haben, die unmöglich vom Spielen stammen können“, wie es der Duisburger Kinderarzt Dr. Ralf Kownatzki ausdrückt.

Vor diesem Hintergrund wurde in einigen deutschen Kommunen eine auf dem Internet basierende „Risikokinder Informationsdatei“ (Riskid) aufgebaut, in die die örtlichen Kinder- und Jugendärzte Kinder mit einschlägigen Symptomen (insbesondere körperliche und psychische Misshandlung, sexueller Missbrauch und Mangelversorgung) eintragen. Nur die dem Netzwerk angeschlossenen Pädiater haben über eine gesicherte Internetseite Zugang zu den Daten. „Riskid“ kann so einen Beitrag dazu leisten, Misshandlungen etc. frühzeitiger zu erkennen und zu stoppen. - Weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez. Ratsherr Volkhard Hanns f. d. R.

gez. Ratsfrau Michaela Pries f. d. R.

gez. Ratsfrau Kirsten Wegner f. d. R.

gez. Ratsherr Wolf-Dietmar Brandtner f. d. R.

gez. Ratsfrau Antje Danker f. d. R.